

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 15

Artikel: Schulhausneubau Baden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulhausneubau Baden.

Die beiden von der Schulhausbaukommission besonders empfohlenen Bauplätze werden vom Bauamt beschrieben wie folgt:

I. Der Platz der Elektrizitäts-Gesellschaft Baden an der Seminarstraße liegt im südöstlichen Teil des Gemeindegebietes, rechts der Limmat. Die Besonnung ist reichlich, die Aussicht frei nach allen Seiten. Die Gebäude können bei einfacher Bauweise sehr gut zur Wirkung gebracht werden.

Größe kann den Bedürfnissen entsprechend gewählt werden; wir nehmen sie gleich dem Platz in den Spitaläckern an mit 17,000 m²

Hievon dürften für Straßen abzutreten sein mindestens 1,000 m²

verbleiben als Bauland 16,000 m²

Die Eignung für gute Stellung der Gebäude zur Sonne ist zweifellos. Turnhalle und Erweiterungsbau können mit dem Hauptbau in Verbindung gebracht werden.

Der Baugrund ist gut. — Die Entwässerung ist auf zwei Arten möglich. Entweder werden die Abwässer mittels Steinzeug- oder Gussrohrleitung über das Bord hinunter auf dem kürzesten Weg in die Limmat geführt oder es wird die jetzt zu hoch liegende Kanalisation in der Seminarstraße auf eine Strecke von 100 bis 150 m um etwa 2 m tiefer gelegt (zukünftige Höchsttiefe 6 m gegen 4 m) und bis zur Baustelle verlängert.

Ein Schulgarten kann so gut wie an andern Plätzen erstellt werden.

Die Kosten. Die E. G. B. offeriert das Land zu einem Einheitspreis von Fr. 6.— per m². Es ergibt sich:

a) Landerwerb 17,000 m² à Fr. 6.— Fr. 102,000

Für Straßen werden

benötigt 1,000 m²

Bauland netto 16,000 m²

b) Nebenkosten:

Kanalisation (Tiefenerlegung und Verlängerung der Kanalisation Seminarstraße) Fr. 2,500

Straßen durch Nutzbarmachung des Wehrfluges Fr. 14,000

Totalkosten Fr. 141,000

oder per m²: Fr. 8,29.

II. Das Schadenmühleareal ist von der Stadtmitte nur 650 m, vom alten Schulhaus nur 480 m entfernt, der mittlere Schulweg von 900 m ist ungefähr gleich, wie nach den Verenaäckern.

Der Haupteingang erfolgt durch die Mellingerstraße, die sich mit dem beidseitigen Fußsteig und vermöge des verhältnismäßig geringen Fahrverkehrs gut als Zugangsstraße eignet. Ein Fußweg, der zwischen dem Bahndamm und der Schadenmühle über den einzudeckenden Stadtbach durchgeführt würde, ließe das Schulhaus noch bequemer erreichen.

Die West-Ostrichtung des Tales erlaubt den ganzen Tag ungehinderten Zutritt der Sonne, auch in den ersten Vormittagsstunden im Winter.

Die Untersuchung hat ergeben, daß der Schadenmühlplatz nicht weniger gut besonnt ist als die Spitaläcker und besser besonnt als die Verenaäcker, für die die Sonne am Morgen durch die Läger, am Abend durch den Osterwald um circa 1 Stunde abgedämmt wird. Daß der Westwind im Talsanal der Schadenmühle etwas stärker durchzieht, als über freies Feld, ist klar. Doch dürfte dieser Nachteil gegenüber den Spitaläckern dadurch aufgehoben sein, daß das Schadenmühleareal dem Ehrenbinger-Jöhn weniger zugänglich ist als die Spitaläcker.

Mit Rücksicht darauf können die Wind-Verhältnisse im Schadenmühletal keine außerordentlich ungünstigen genannt werden.

Gegen Osten genießt man freie Aussicht auf den Schartenfels, die Läger und den Sulzberg, gegen Süden und Westen auf die grünen Wälder.

Die Nachbarschaft ist gut; die Baugenossenschaft Stein, dann das ausgesprochene Wohngebiet, das in jener Gegend in Entwicklung begriffen ist, Hundsbuck und Rütibuck sind vortreffliche Nachbarn für ein Schulhaus.

Bedenken, die wegen der am Platz vorbeiführenden Bahnlinie und des in der Nähe liegenden Steinbruches laut wurden, dürften verschwinden. Die 10 Züge, wovon die Hälfte Talfahrten sind, verursachen, weil sie hinter dem Schulhaus und zudem in einem Einschnitt vorbeifahren, so wenig Störung des Unterrichtes, daß davon kaum die Rede sein kann.

Die im Steinbruch notwendigen Sprengungen können während den Pausen, vor Schulanfang oder nach Schluß der Schulzeit erfolgen. Verkauft die Ortsgemeinde kein weiteres Gelände mehr, so ist in Bälde Einstellung des Steinbruchbetriebes zu gewärtigen.

Der weite Abstand von der Straße erlaubt und bedingt sogar eine ganz gute Wirkung der Gebäude in den Maßverhältnissen.

Die Größe des Schadenmühleareals stellt sich wie folgt:

a) Sogenannter Schlachthausplatz Nr. 2248	9198 m ²	
b) Zufahrt zum Platz Nr. 2463	331 m ²	
Schon im Besitze d. Gemeinde		9529 m ²
c) Zu erwerben von H. J. Felber und Schärer Nr. 2518		3411 m ²
d) Zu erwerben von Wwe. Frey auf Grund des Vorkaufrechtes Nr. 2464	2447 m ²	
Ferner ein Abschnitt von Nr. 2465	715 m ²	
		Totalgröße 16102 m ²

Abzutreten von diesem Gebiet sind für Fußsteig an der Mellingerstraße 127 m²

Es bleiben als Baugebiet zur Verfügung 15975 m²

Macht man von dem Angebot, das zur Zeit Herr Ad. Guggenheim an der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juli 1914 stellte, Gebrauch, so könnten ebenfalls noch circa 1000 m² (für Schulgarten) dazu kommen, d. h. der gesamte nutzbare Schulhausplatz könnte auf ein Ausmaß von 17,000 m² gebracht werden.

Die Eignung des Platzes in der Schadenmühle ist günstig für die Stellung eines Schulgebäudes, indem dieses an den Nordrand des Platzes mit Hauptseite nach Süd-Südost gestellt werden kann.

Die Turnhalle wird als selbständiger Bau senkrecht zum Schulhaus gestellt und mittels eines Verbindungsbaues mit dem Schulhaus verbunden. Diese und eine anschließende Mauer ermöglichen in glücklicher Weise eine Abstufung des Geländes, so daß ein großer circa 136 m langer und circa 110 m tiefer Schulhausplatz geschaffen werden kann, der vor dem Schulhaus ganz eben ist.

Der gegen Osten greifende Spitz eignet sich für die Anlage des Geräte-Turnplatzes; es ist durch diese Anordnung möglich, eine offene Turnhalle — neben der geschlossenen — ohne bedeutende Mehrkosten einzubauen. Ein Erweiterungsbau ist sehr gut möglich in dem Sinne, daß man eine der Turnhalle ähnliche Baumasse auf der Westseite des Schulhauses annimmt und auch diese durch einen Zwischenbau in Verbindung mit dem Hauptbau bringt.

Die vorgenommenen Boden-Untersuchungen ergaben mit Ausnahme der östlichen Probeldächer gute Verhältnisse; ohne besondere Kosten kann aber auch die Gründung der hier vorgesehenen Turnhalle erfolgen, da nur mit unbedeutenden Belastungen der Grundmauern gerechnet werden muß.

Die Entwässerung der sämtlichen Gebäude kann in die im eingedeckten Stadtbach vorgesehene Schmutzwasserinne erfolgen.

Ein Schulgarten kann östlich des Spielplatzes, wo ein Streifen von 10 m Breite und 45 m Länge längs des Grundstückes frei für diesen vorgesehen ist, angelegt werden; er ließe sich bei Annahme des Angebotes des Herrn Adolf Guggenheim aber auch an der Westseite anfügen in der Größe von circa 1000 m².

Eine Waldschule kann sehr schön mit der Schule verbunden werden, sei es, daß man eine solche am Kreuzberg schaffen würde, oder aber direkt im Anschluß an den Schulplatz im Hundsbuck anlegte.

Der eigentliche Spielplatz, der 90 m lang und 50 bzw. 65 m breit ist, ist auf drei Seiten von Doppelbaumnreihen und auf der vierten vom Schulhaus begrenzt. Die Außenmaße desselben einschließlich dieser Baumnreihen sind 120 m auf 80 m. Der Platz eignet sich in vorzüglicher Weise für die Abhaltung von Festspielen und Festen.

Die Kosten des gesamten Schulhausplatzes setzen sich zusammen aus den Bodenankauf- und den Verleistellungskosten.

Die ersteren stellen sich wie folgt:

a) Sogen. Schlachthausplatz	
Nr. 2248 mit	9198 m ²
und der Zufahrts-Straße	
Nr. 2462 mit	331 m ²
Schon im Besitze d. Gemeinde	9529 m ² à Fr. 6 = 57,132
b) Parzelle Nr. 2518 zu erwerben von den Herren Schärer und Felber . .	3411 m ² à Fr. 6 = 23,000
c) Parzelle Nr. 2464 mit . .	2447 m ²
und ein Abschnitt von Parzelle Nr. 2465 von . .	715 m ²
	4162 m ² à Fr. 6 = 18,972
Total Bodenankauf	16102 m ² Fr. 98,805
Abzutreten sind für den Fußweg an der Mellingerstraße . .	127 m ²
Es kosten somit das Bauland mit	15975 m ² Fr. 98,804

Die Kosten für Verleistellstellung des Baulandes belaufen sich gemäß besonderer einlässlicher Berechnung für das Eindecken des Baches, sowie des Mählekanals, Erdbewegung, Materialzufuhr zc. auf die Gesamt-Summe von Fr. 73,000

Somit kostet das reife Bauland von 15975 m² Fr. 171,804
oder per m² Fr. 10.67

Berücksichtigt man die Zinse und Zinseszinsen für die 8 Jahre, so erhöhen sich die Kosten des Baulandes um Fr. 24,115

Es kosten dann 15975 m² Fr. 195,919
oder per m² Fr. 12.16

Über Dämpfen und Biegen von Holz.

Das Biegen von Holz ist schon seit langem bekannt, und hat man dasselbe, wenn auch nur in beschränktem Maße, in früheren Zeiten für verschiedene Zwecke vorgenommen. In der letzten Zeit hat aber diese Behandlung an Ausdehnung sehr zugenommen; beispielsweise ist sie bei der Fabrikation von Radreifen bereits an einer hohen Entwicklungsstufe angelangt. Gebogene Radreifen sind zwar für leichtere Wagen stets verwendet worden; jetzt finden aber bei der Wagenfabrikation gebogene eichene Radreifen eine ausgedehnte Verwertung. Abgesehen jedoch für diesen besonderen Zweck benutzt man in neuester Zeit gebogenes Holz in fast sämtlichen Branchen der Holzbearbeitungsindustrie, so daß jeder auf dem in Frage kommenden Gebiete tätige Holzarbeiter mit diesem Gegenstand vertraut sein muß.

Beim Biegen des Holzes kann man zwei Vorrichtungen unterscheiden: die eine betrifft die Vorbehandlung oder Herrichtung des Holzes für das Biegen, die andere das Biegen selbst sowie die Vorrichtungen hiezu. Wenn man nun darnach fragt, welche von beiden Arbeiten die wichtigste sei, so kann man nur darauf antworten, daß beide von gleicher Wichtigkeit sind und daß man nur günstige Resultate erzielen wird, wenn das Holz zum Biegen entsprechend präpariert und das Biegen selbst in geeigneter Weise ausgeführt wird.

Bei der Zurichtung des Holzes gibt es zwei verschiedene Verfahren: man kocht das Holz in Behältern, welche mit Wasser angefüllt sind, oder man setzt dasselbe der Einwirkung von Wasserdampf in Dampfkästen aus. Dabei existieren verschiedene Einrichtungen: Die einen geben einer bestimmten Behandlung den Vorzug, andere wieder einem anderen Verfahren; kurzum, es

Zur Orientierung über die Schulhaus-Platzfrage in Baden möge noch folgende Tabelle aus dem Bericht des Bauamtes dienen:

	Größe in m ²	Ankaufssumme	Nebenkosten			Gesamtkosten	Weitere Kosten i. Gefolge	Gesamt-Engagem.
			Kanalisationen	Straßen	Verschiedenes			
Lebenfels	16000	48000	5000	17000	—	70000	—	70000
Verenaäcker	13706	330000				361000		361000
Belvedere-Allmend								
a) Plateau südöstlich vom Scheibensland	15000		5000	20000	100000	132000	21000	153000
b) Eigenschaft Gasts Erben und Areal der Ortsbürger-Gemeinde		70000			7000	100000	21000	121000
Schadenmühle Areal	15975	98804	8000	15000	7000	171804	—	171804
Spitalacker	16000	170000	—	10000	73000	180000		
Areal der E. G. B.	16000	10200	25000	14000		131000		131000